Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Winteranfang
Autor: Bürgi, Gertrud
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749078

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

betonen, dass der konstitutionelle Weg nur solange einen Sinn hat, als die herrschenden Parteien ein aufrichtiges Entgegenkommen an den Tag legen. Dies war seit langem nicht mehr der Fall. Wir verstehen es, dass die schweizerische Arbeiterschaft sich dagegen auflehnt, wenn sie das Bürgertum mit selbstgerechter Geste auf den Verfassungsweg weist, ohne die Hand zur Tat zu bieten.

Wir sind empört über die Art und Weise, wie Bundesrat und Bundesversammlung jede Verständigung mit der Arbeiterschaft abgewiesen haben. Dass das Neue nur um so gewaltiger hervorbrechen wird, dass die niedergedrückten Volkskreise mit um so stärkerer und brutalerer Rücksichtslosigkeit sich die Rechte nehmen werden, die man ihnen heute vorenthält, steht für uns fest. Mit keiner Macht kann sich die Schweiz einer Entwicklung entgegenstemmen, die eine internationale ist.

Nicht Gewalt, nicht schwächliche Kompromisse, nur *eine großzügige Einstellung unserer Politik im Sinne gegenseitigen Vertrauens, wirklicher Freiheit und wahrer Gemeinschaft kann unser Volk aus der Not der Zeit retten.*

□□□

WINTERANFANG

Von GERTRUD BÜRGI

Der Wind durchjubelt die Wälder,
Entblättert die Astern am Hag.
Verschlafen die Wiesen, die Felder,
Und müde schleppt sich der Tag.
Rings um ihn flüstern die Bäume
Wie alte Weiber am Weg.
Der Bach erzählt seine Träume
Und Abenteuer dem Steg.
Da öffnet plötzlich Frau Holle
Ihr mächtiges Wolkentor
Und schüttet die herrlichste Wolle
Den schnaubenden Bäumen aufs Ohr.

□□□